



Universal Essential Life

Bewusstseinslage Dezember/Januar 2019/2020

Lerne, zu sterben und überwinde den Tod für das ewige Leben und die Geburt des L-ICH-ts.

Das Jahr 2019 geht zu Ende und es findet der Übergang in ein neues Jahr statt. Ein Übergang bedeutet immer, Veränderung. Etwas muss losgelassen werden und etwas Anderes, meist etwas Neues, wird stattdessen ergriffen. So ist es besonders die Zeit der Rauh Nächte, die in dieser Zeit prägend ist. Die Zeit des großen Übergangs und der neuen Visionen und Wünsche. Es ist nicht, wie allgemein angenommen, der Moment für neue Vorsätze oder Pläne, sondern es ist die Zeit der tiefen und ehrlichen Innenschau, um mit Bestehendem abzuschließen, es zu beenden oder zu Ende zu führen und Einsicht zu bekommen, was zukünftig ansteht bzw. um sich auf etwas Neues auszurichten. Das ist nichts, was wir einfach so bestimmen können, denn es entspricht unserer Bestimmung und kommt aus und durch unser Sein. Und es findet jedes Jahr zu dieser Zeit statt, da es den natürlichen Rhythmen und Zyklen des Weltenplans entspricht. So, wie es Jahreszeiten gibt, Tag- und Nachtzyklen, auch übergeordnete Zyklen der Epochen und die monatlichen Zyklen des Jahreskreises, so ist diese Bewusstseinsexplosion ein fraktaler Teil einer umfassenderen Zyklenabfolge, die alles im Kleinen und Großen in verschiedenen Arten und Weisen durchdringt.

So können wir in dieser Zeit einfach nur ein altes kalendarisches Jahr abschließen und ein neues beginnen. Wir können aber auch den Tod überwinden, neue Bewusstseinsfelder für uns eröffnen oder Einblicke in das persönliche oder zukünftige Weltengeschehen erhaschen. Je nachdem, wie wir uns des Geschehens und dessen Tiefe bewusst sind. Ob wir nur materiell oder auch geistig ausgerichtet sind.

Jeder dieser Übergänge, egal, ob klein oder groß, materiell oder spirituell, trägt dieselbe Idee, entstammt im Wesenskern demselben geistigen Ursprung. Es ist die Idee des Werdens und Vergehens, des Todes und der Geburt. So können wir eine alte Gewohnheit ablegen und uns neue Verhaltensweisen aneignen. Wir können uns von Menschen, Jobs oder Orten trennen und neue in unser Leben bringen. Wir können aber auch erkennen, was wir bisher für Glaubenssätze und Vorstellungen über uns und die Welt hatten und diese durch andere richtig stellen. Oder wir können erkennen, was Tod wirklich bedeutet. Dass jedes menschliche Aufwachen am Morgen seelisch einer Geburt im Körper, einer Inkarnation, entspricht. Denn wir kommen als Seele öfters in verschiedenen Körpern auf diese Erde. Jedes Wiederkommen entspricht von der Qualität her dem irdisch-körperlichen Aufwachen am Morgen nach dem Schlafen, nur über einen längeren Zeitraum. So können wir den Tod überwinden, denn wir erkennen, dass der Tod nicht nur materialistisch das Ende des physischen Körpers bedeutet, sondern, dass das Wesen des Todes der Übergang zwischen den Welten ist. Der Körper kann sterben, die Seele aber lebt weiter. So ist jedes Leben, auch dieses Leben, das wir leben, „nur“ ein weiterer Tag für die Seele. Nicht mehr und nicht weniger.

So relativiert sich Vieles, woran wir bisher noch geglaubt haben und wir überwinden die Vorstellung, wir würden mit dem Körper sterben und nach dem Tod ist alles vorbei. Es geht immer weiter. Sonst würde das alles hier doch keinen Sinn machen. Und selbst die Seele ist sterblich, denn auch sie ist nur ein „Körper“, eine Hülle, in die wir uns als Geist kondensieren, die wir uns vorübergehend erschaffen.

Die Weihnachtszeit ist die Zeit, in der das Licht zurückkehrt. Das Licht in uns. Der Christus in uns. Das Licht der Erkenntnis, wer und was wir sind. Und wir lassen alte Vorstellungen



Universal Essential Life

los, wer oder was wir glauben, zu sein. Wir lassen alte Gewohnheiten, Komfortzonen, Vorstellungen, Glaubenssätze, Emotionen, Geschehnisse los, um uns selbst neu zu gebären. Und gesellschaftlich oder in Systemen geschieht dies in einem größeren Kontext und in größeren Menschengruppen. So können wir alles immer auf den verschiedenen Ebenen (physisch, seelisch, geistig) und in den entsprechenden Zyklen (persönlich, Jahreszyklus, Epoche, Tag und Nacht) betrachten. Das ist die Multidimensionalität in Allem. Und so schließen sich auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Bereichen dann entsprechende Entwicklungszyklen ab, bzw. findet ein Übergang statt. Es stirbt etwas und etwas Neues wird geboren. Oder wir hören mit dem Einen auf und beginnen etwas Anderes. Oder wir lassen falsche Vorstellungen und Glaubenssätze los und erkennen ein Stück mehr die Wahrheit. Es findet Entwicklung statt.

In diesem Jahr ist es besonders der Übergang, das Loslassen von falschen Glaubenssätzen und Vorstellungen über uns Selbst und unser Leben. Wir richten uns Selbst neu aus, nämlich auf uns Selbst und unsere eigene Kraft, und wir entscheiden uns dafür, Selbst der Gestalter unseres Lebens zu sein. Wir überwinden, lassen los, lassen die Vorstellungen sterben, die uns bisher noch daran gehindert haben, dass wir uns erkennen und verwirklichen. Und so erhalten wir zunehmend klarer Visionen und Wünsche für uns und können uns auch zunehmend mehr ausrichten auf das, was wir wirklich wollen, weil es uns wirklich entspricht.

Das ist die Kraft der Rauhnächte, die sich jedes Jahr zwischen 24.12. und 06.01. entfaltet und uns diesen Übergang ermöglicht. Es ist genau die Phase, in der wir Altes noch einmal Revue passieren lassen, das Vergangene Jahr reflektieren, daraus unsere Erkenntnisse ziehen, Altes beenden, abschließen oder loslassen und uns neu entscheiden. Es ist die Zeit, in der wir, im übertragenen Sinn, sterben und neu geboren werden. Die Zeit, in der wir Altes, was wir nicht mehr brauchen und wollen, loslassen und Neues angehen. Die Zeit, in der wir Vergangenes intensiv aufarbeiten und wir durch Visionen und Zukunftseinsichten uns auf Neues einstimmen. Es ist vergleichbar mit dem Sterben des Körpers, wo die Seele das vergangene Leben nochmals reflektiert, um zu verarbeiten und zu erkennen. Es ist eine Phase, die wir im Kleinen unzählige Male im Jahr durchleben, wenn wir bspw. etwas erkennen und uns für etwas Anderes entscheiden. Das, was wir das Jahr über in vielen kleinen Schritten erfahren, das Jahr hindurch durch viele etwas größere, wie etwa jeden Monat oder alle 3 Monate, das erfahren wir in dieser Zeit für das ganze vergangene Jahr. Und so, wie es diese Zyklen gibt, gibt es auch Lebenszyklus (7-Jahresrhythmus), Inkarnationszyklen, Planetenzyklen usw..

Deswegen ist es auch so viel intensiver und tiefer, da es so viel mehr beinhaltet. Es schließen sich übergeordnete Zyklen ab und wir können jetzt rückblickend den roten Faden der Ereignisse und die Zusammenhänge, vor allem des vergangenen Jahres, erkennen. Gleichzeitig schließen wir den Erfahrungszyklus des Jahres ab und richten uns neu aus. Wir befinden uns in der Erkenntnisphase, um dann bis zum April in die Veränderungsphase und die Etablierung des Neuen einzutreten. Denn das sind die Phasen der Entwicklung, die immer gleich sind, egal, ob übergeordnetere oder kleinere Zyklen.

Betrachten wir das Jahr auf diese Weise, so sehen wir, dass das Jahr eigentlich im April endet. Zu der Zeit, wo der Winter vorbei ist, alles Leben beginnt, wieder zu erwachen und neu zu erblühen und zu wachsen, aber anders, als im Vorjahr. Der sogenannte Jahreswechsel ist nur im übertragenen Sinne ein Wechsel, die Zeit, in der ein Wandel stattfindet, ein Bewusstwerden, ein Übergang von etwas Altem zu etwas Neuem. Im Grunde ist es ein Entwicklungsschritt, wodurch sich das Leben entfaltet. Der eigentliche



Universal Essential Life

neue Jahreszyklus beginnt dabei im Frühling. Dann, wenn die Samen und das Leben beginnen, aufzugehen und zu wachsen.

Deswegen setzen wir in dieser Zeit der Rauhnächte geistig die Samen für das kommende Jahr. Und wenn sie dann beginnen, im Frühling aufzugehen, können wir physisch erfahren und beobachten, was wir gesät haben. Um dann im nächsten Jahr zum gleichen Zeitpunkt in einem nächsten Entwicklungszyklus erneut wieder an dem Punkt des Überganges zu stehen, wo wir die vergangene Saat rückblickend erkennen und eine neue Saat aussähen können.

Das aktuelle Zeitgeschehen ist sehr stark geprägt, dass wir uns selbst erkennen, unsere Kraft entwickeln und sie zur Verwirklichung von dem, was wirklich uns entspricht, einsetzen. Deswegen lassen wir verstärkt die ganzen alten Lasten der Jahrtausende des Menschseins los, die uns binden, klein halten, von uns verfremden und trennen, die uns im Glauben halten wollen und in der Abgabe der Verantwortung an äußere Autoritäten. Wir lassen Gedanken los, die damit in Zusammenhang stehen und uns bisher geprägt haben und die uns auf den Materialismus reduzieren. Auch Themen, wie Unterdrückung, Narzissmus, das Denken und die Macht unserer Glaubenssätze und Gedanken, aber auch von Gewalt, Macht, Gier, Ausbeutung, Missbrauch in jeglicher Art, all die dunklen Kapitel des Menschseins und der Menschheitsgeschichte und unseres eigenen Lebens und der eigenen Kindheit. Wir können erkennen, wie alles miteinander zusammenhängt, wir können den Wert in allem erkennen, den übergeordneten Plan, die Notwendigkeit dessen, was war und wie es ist und wir können uns ein Stück mehr aus der Freiheit heraus für die Liebe entscheiden. Denn wir können so Vieles erkennen und sehen, wie es wirklich ist. Diese Wahrheit befreit uns und aus dieser Freiheit heraus, können wir nicht anders, als uns für die Liebe zu entscheiden. Denn Erkenntnis führt zu Erlösung. Und Erlösung ist das, was direkt der Liebe entspringt. So sind wir durch die Erlösung nur einen kleinen Schritt von Liebe entfernt und es gibt nichts mehr, was uns noch davon abhalten kann, uns aus freien Stücken für die Liebe zu entscheiden. Die Liebe erlöst und die Erlösung liebt.

So ist diese Zeit auch geprägt von Liebe und Erlösung. Und zwar so, wie sie in Wahrheit sind. Und auch das dürfen wir erkennen und selbst in die Tat umsetzen. Nämlich mit uns. Wir dürfen dabei erkennen, wie wir uns auch darin geirrt haben, was die Liebe ist und was Erlösung ist. So erlösen wir uns selbst, wenn wir erkennen, weil wir erst durch die Erkenntnis lieben können. Wir befreien uns Selbst, durch das L-ICH-t - durch die Kraft des ICHs (das, was wir wirklich sind) und die Macht des Lichts (die Erkenntnis, die Idee, das Wesen). Das Licht, das zur Weihnachtszeit ein Stück mehr in uns geboren wird. Das Christusbewusstsein, das „ICH bin“, die Kraft und die Macht des L-ICH-ts, das wir sind und das uns möglich ist. Denn durch das LICHT bewirken wir Erlösung und leben Liebe, weil wir lieben und damit erlösen. Wir lieben unsere Feinde. Die Feinde, die wir nicht im Außen finden, sondern die Feinde in uns. All unsere Glaubenssätze, Widerstände, Ängste, Sehnsüchte, Ablehnungen, falsche Identifikationen, die uns trennen und von uns Selbst entfernen. Nur wenn wir Frieden schließen, mit den Feinden in uns, mit dem, was wir an uns selbst ablehnen, können wir auch unsere Feinde lieben. Das ist wahrer Frieden, der erst den Boden für die wahre Liebe bereitet. Und wenn wir uns selbst lieben können, so, wie wir sind, mit allen Macken und Kanten, allen Fehlern und Unzulänglichkeiten, dann sind wir angekommen. Denn wir haben den wahren Wert unserer Feinde erkannt: Sie ermöglichen uns die Erfahrung und die Erkenntnis des Friedens und lernen uns das Lieben aus Freiheit, indem wir aus der Erkenntnis heraus uns selbst dafür entscheiden, zu lieben. Dann wird das L-ICH-t in uns geboren.